

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1917 Nr. 297

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 210

Belegpreis für die Provinz Sachsen 2,80 M. ...
Verantwortliche Redaktion: Dr. Simon, Halle

Erste Ausgabe

Anzeigensatz: ...
Verlagsgesellschaft: ...

Gedächtnisfeier in Halle (Saale): ...
Donnerstag, 14. Juni 1917

Donnerstag, 14. Juni 1917

Gedächtnisfeier in Berlin ...
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Einzelheiten zu König Konstantins Abdankung

Die Abdankung des Königs von Griechenland

Athen, 12. Juni. (Agence Havas.) Montag vormittag verlangte der Oberkommissar der Alliierten Jonart vom Ministerpräsidenten namens der Schwelger die Abdankung des Königs und Bestätigung des Nachfolgers unter Ausschluß des Kronprinzen. Nach einem Kronrat nahm der König abends die Abdankung an und sprach die Absicht aus, sich auf ein englisches Schiff zu begeben und über Italien nach der Schweiz zu fahren. Die Truppen des Oberkommissars hatten Befehl, nicht zu landen, ohne den Entschluß des Königs bekannt ist. Die Waise wurde nicht geführt.

Athen, 12. Juni. (Agence Havas.) Montag vormittag hatte der Oberkommissar der Alliierten Jonart mit dem Ministerpräsidenten Jannitis eine Unterredung, in welcher er von ihm im Namen der Schwelger die Abdankung des Königs und die Bestätigung seines Nachfolgers unter Ausschluß des Kronprinzen verlangte. Jannitis erkannte die Unmöglichkeit der Waische, nicht ein einziges Ziel die Wiederherstellung der Einheit Griechenlands auf Grund der Verletzung ist, erwiderte aber Jonart, daß ein Entschluß des Königs erst am Abend nach Eintreffen eines Kronrats, bestehend aus den ehemaligen Ministerpräsidenten, erfaßt werden könne. Trotz der Entzweiung gewisser Mitarbeiter wurde die Waise in den Straßen Athens nicht geführt. Nachdem Jannitis Jonart den Brief mit der Annahme der Abdankung überreicht hatte, hatte der ehemalige König die Absicht ausgesprochen, sich auf ein englisches Schiff zu begeben und über Italien nach der Schweiz zu fahren. Den Truppen, die zur Verhaftung des Oberkommissars der Waische fanden, hatten Befehl erhalten, nicht zu landen, bevor der Entschluß des Königs bekannt ist.

Athen, 13. Juni. Der Ministerpräsident gab dem Oberkommissar Jonart die Antwort der Krone in folgendem Briefe zur Kenntnis:
Sehr Oberkommissar! Nachdem Frankreich, Rußland und Großbritannien durch ihre gefürchte Stellung die Abdankung des Königs Konstantin und die Bestätigung eines Nachfolgers gefordert haben, hat der unterzeichnete Ministerpräsident und Minister der auswärtigen Angelegenheiten die Ehre, Ew. Excellenz zur Kenntnis zu bringen, daß Ew. Majestät beschlossen haben, Griechenland mit dem Kronprinzen zu verlassen und begünstigt Prinz Alexander als seinen Nachfolger, ges. Jannitis.

Jonart Oberkommissar für Griechenland
Bern, 12. Juni. (Agence de Lyon) Mittwoch, es behauptete sich, daß Jonart zum Oberkommissar für Griechenland ernannt worden sei. Man habe Jonart zuerst als französischen Gesandten in Athen auszuweisen, der Posten eines Oberkommissars der Schwelger verleihe ihm aber in die Krone, namens aller alliierten Regierungen mit mehr Rückhalt handeln zu können.

London, 12. Juni. Am Unterhaus erklärte Robert Cecil, Jonart werde Frankreich und Großbritannien in Griechenland vertreten, wenn diese gemeinsam Bestrebungen zu machen wünschten. Frankreich, Rußland und Großbritannien würden in Griechenland weiterhin wie bisher vertreten sein.

Rotterdam, 13. Juni. Nach dem „Nieuw. Het. Cour.“ meldet die „Times“ aus Athen, wenn eine militärische Intervention unvornehmlich sein sollte, so würden auch dem französischen Gesandten durch der englische und russische Gesandte die Abreise verweigert. Derselbe Korrespondent meldet ferner, man glaube in Athen, daß durch die Bestätigung des Jannitis an die Spitze der Regierung mit dem Kronprinzen zu verlassen und begünstigt Prinz Alexander als seinen Nachfolger, ges. Jannitis.

Graf Osterhaz für die Politik Gerninis

Budapest, 12. Juni. (Nebstung des ungarischen Telegraphenbureau.) Ministerpräsident Graf Osterhaz und der Präsident der Unabhängigkeitspartei Graf Apponyi wurden von Kaiser Karl wegen der mit der Abdankung des Königs Konstantin verbundenen Angelegenheiten empfangen. Graf Osterhaz besprach sich auch mit dem österreichischen Ministerpräsidenten. Ferner hatte er heute eine lange Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen Grafen Czernin. Graf Osterhaz bekennt sich im persönlichen Gespräch zu dem Einverständnis mit dem Bundesgenossen gegenüber ungarischer Politik des Grafen Czernin.

Anruhen unter internationalen Ruffen

Kopenhagen, 12. Juni. „Politiken“ berichtet, daß unter den internationalen Ruffen im Lager von Sorried in letzter Zeit Anruhen geübt worden. Die Entzweiung hätten einen Arbeiter- und Soldatenrat gebildet, der sowohl russischen wie dänischen Offizieren den Gehorsam verweigert habe. Zwei der schimmlichen Anruherleiter seien nach Kronberg übergeführt worden.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 13. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz

Seereschiffe Kroonprins ...
In harten Feuerkämpfen bekämpften sich die Artillerien im Dyerabogen und südlich der Douve.

Westlich von Barnefont kam mittags ein englischer Angriff in unserem Bereichungsfeuer nur an wenigen Stellen aus den Gräben; die vordringenden Sturmtruppen wichen in unserem zusammengeschlossenen Infanterie- und Artillerieabwehrfeuer unter Verlusten zurück. Abends schickten dort in gleicher Weise ein erneuter Angriff der Engländer.

Westlich der Straße Yras-Lus lag morgens heftiges Artilleriefeuer auf unseren Stellungen. Starke englische Kräfte, die auf dem Nordufer des Sees von Engländer ausgingen und in unsere Gräben drangen, wurden in heftigem Gegenstoß geworfen. In nachfolgenden ergriffen handgranatenläufigen englisches Feuer unsere Stützpunkte eine nach verbliebene Einbruchsstelle ein.

Seereschiffe Deutscher Kroonprins

In einzelnen Abschnitten der Mäse-Front, in der Champagne und an der Maas zeitweilig lebhafter Feuerartigkeit.

Seereschiffe Herzog Albrecht

Nichts Neues.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz

und an der mazedonischen Front keine größeren Kampfhandlungen.

Der Erste Generalquartiermeister

Lubendorf.

Neue Schiffsverkenungen

Berlin, 12. Juni. (Amtlich.) 1. Vor dem Ausgange des Englischen Kanals und im Atlantischen Ozean wurden neuerdings durch unsere U-Boote u. a. versenkt der englische bewaffnete Dampfer „Clan Murray“ mit 6500 Tonnen Weizen, drei Offiziere des Dampfers wurden gefangen genommen; ein großer englischer bewaffneter Dampfer unbekannter Namens. Durch weitere Verkenungen gingen u. a. verloren 9000 Teller Schmirgel, 10.000 Teller Nudeln nach Frankreich und weitere 1500 Tonnen U-Boote.

2. Unsere U-Boote im Mittelmeer versenkten neuerdings folgenden englischen Dampfer und italienische Sealer mit insgesamt 33.370 Tonnen. Es waren die bewaffneten Dampfer „Don Diego“, 3632 Tonnen, mit Schiffsdienst von Cardiff nach Alexandria, „Ambleforth“, 3873 Tonnen, mit Kohle von Cardiff nach Malta, „Manchester Trader“, 3938 Tonnen, „Limvoren“ 3744 Tonnen, mit 5700 Tonnen Weizen von Karadi nach Livorno, der Dampfer „Mararia“, 5317 Tonnen, mit unbekanntem Ladung von Kalkutta nach Marcella und das Kanarische Schiff „Dovercastle“, 8271 Tonnen, das mit einem großen Dampfer der Union Schiffahrt von zwei Besatzern geleitet im Kanal fuhr. Die versenkten italienischen Sealer waren „Vernone“, „Marie Antonia“, „Bingenina“, „Romne“, „Mafale Monaco“, „St. Antonia di Padua“, „Diego Russo“, „Angelo Baber“, „Luigia“, „Maria Giuseppe“ und „Nico M.“.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Monopolisierung des Steinkohlenhandels im Doney-Gebiet.

Amsterdam, 12. Juni. Dem „Algemeen Handelsblad“ wird aus Petersburg gemeldet, daß der Handelsminister eine Gesetzesvorlage für Monopolisierung des Steinkohlenhandels im Doney-Gebiet ausgearbeitet habe. Danach würden die von dem dortigen Bergbau gelieferten Steinkohlen nur mit besonderer Genehmigung der Regierung durch Privatpersonen in den Handel gebracht werden dürfen.

Das Programm der österreichischen Regierung

Nachdem wir bereits in der Morgennummer unter der Ueberschrift „Der österreichische Ministerpräsident über das Geer“ den Anfang der großen Rede des Grafen Clam-Martinich abgedruckt haben, lassen wir nunmehr den Schluß seiner Ausführungen folgen.

Wien, 12. Juni. Aegorbenheimhaus. (Fortsetzung.) Der Ministerpräsident ist eine Johann auf Fragen der inneren Politik über. Er besetzte sich zunächst mit den bei der Eröffnung der Sitzung abgegebenen Erklärungen, in welchen nationale und autonomistische Sonderwünsche mit noch größerer Heftigkeit und Einseitigkeit als sonst vorgebracht wurden. Sie seien durch die von dem Weltkriege aufgekauften nationalen Leidenschaften zu erklären, aber die Jahre dieses Krieges ist wahrlich eine andere. Die Kaiser Österreichs haben in diesem Augenblicke der Geschichte ihre unaufhörliche Zustimmungsgewissigkeit nachvollbar vertreten, ihren abgeschlossenen Staatswillen und ihre heilige Pflicht in Anbetracht und Angriff mit elementarer Macht zu entfalten vermocht als in dem Weltkampf unserer Tage. (Zustimmung.) Die festen Grundlagen des Reiches, die aus den politischen Wirren der letzten Jahre glücklicherweise unverletzt hervorgegangen waren, haben sich als unerlöschliche Träger einer beherrschenden von Fremden und Feinden schwerer Nachhilfe erprobt. Stark wie Österreich in diesem Kriege war und ist, muß es auch im Frieden bleiben, wenn es im Weltkriege der Nationen der Welt um die friedlichen Entwicklungsmöglichkeiten der Zukunft nicht zu kurz kommen will. Nur ein selbsterhaltendes, kraftvolles, geheimes Staatswesen wird den Anforderungen der Zukunft dauernd gerecht werden. Darum darf an jenen vollwertigen Grundlagen nicht gerüttelt werden. Die Regierung muß vor allem gegen die Verwirklichung von politischen Forderungen, die in die Gebietsphäre verbündeter Mächte oder in die des anderen Staates der Monarchie hinüberreifen, nachdrücklich Verwahrung einlegen. (Zustimmung.) Wenn in der Reihe von Erklärungen in der Eröffnungsrede das Besondere zum Staate nicht in jener deutlichen Weise hervortrat, wie ich es nach fast drei Kriegsjahren erhofft hatte, so mag der Grund vielleicht in dem nationalen Regierungszustande zu finden sein. Wäre es anders, ich glaube, die Kaiser Österreichs würden es nicht verhehlen. (Zustimmung.) Vor allem aber würden es diejenigen nicht verhehlen, die ohne Unterbrechung der Nationalität an den Fronten ihr Bestreben für Österreich einlegen. (Sehr lebhafter Beifall und Sanftschlappen.)

Dies hier gehörten Programme können schon deshalb nicht nebeneinander verwickelt werden, weil sie sich wechselseitig durchkreuzen. (Zustimmung links.) Die Kaiser Österreichs würden es nicht verhehlen, in solcher Form zu verwickeln, sondern wollten verurteilt, ihre Kräfte in endlichen ausrichtlichen Kämpfen aufzubringen. Die besonderen Verhältnisverhältnisse, unter denen die Volkstämme und Volksteile in diesem inneren Kern Europas wohnen, führen notwendig zur Bildung unseres Staatswesens, und die Geschichte erbrachte in diesem Kriege unter allererstehenden Bedingungen die Probe auf die Nützlichkeit ihrer Schöpfung. Bei realpolitischer Ermägung der Entwicklungsmöglichkeiten darf man diese Zustände nicht übersehen, die den Kaiser, die innerhalb dieses Staatswesens Schutz und Sicherung ihrer nationalen Existenz gefunden haben, den Besitzt auf das Schicksal nationaler Betätigung auferlegt. Statt jener nicht zu vernünftigen, mit den Bedürfnissen der Gesamtheit und mit den unveränderlichen Gesetzen, ja untereinander selbst im Gegenstoß stehenden Programme will die Regierung ein Programm bieten, das alles das, was jene Vorklässe an den natürlichen Volksbedürfnissen Entschiedenem, Erfüllbarem, Bestimmtem enthalten, zusammenfaßt und in Uebereinstimmung bringt.

Dieses Programm birgt ein Gemeinsames, das die im Grunde ihres Bereichs doch alle lieben, nicht mit der Schwärmerei nationaler Ueberwältigbarkeit, aber mit der Liebe anhänglicher Danbarkeit und treuer Einnahme. (Sehr lebhafter Beifall und Sanftschlappen links. Widerspruch und anhaltende Zwischenrufe der Linken.) Das Programm der Regierung ist Österreich. (Schürlicher Beifall, Sanftschlappen.) Österreich als ehrentreue, stolze, feste und ewige Burg seiner Kaiser. Die Regierung verkennt nicht, den notwendigen, zweckmäßigen und organischen Ausbau des Reiches. Die Regierung beschließt sich vor, an einem gewissen Zeitpunkt mit umfassenden Vorschlägen hervorzutreten, die nach ihrer Meinung ausführenden Staatliche Notwendigkeiten und berechtigte Wünsche der Völker zu einem glücklichen Ausgange bringen können und

führt auch dem aus der Mitte des Reiches fortgehende Anregungen entgegennehmen. Trotz aller Schwierigkeiten war es mit der Logik der Geschichte geradezu unvereinbar, wenn dieses Österreich, das einer Welt von Feinden einen so herrlichen Beweis von Lebensfähigkeit geliefert hat, nun nicht fähig sein sollte, das alte Elternhaus, das es so bravdrollig verteidigt hat, auch im Innern für eine Bewohnerin einzuordnen. (Rebhöfer Beifall.)

Der Völkervereinigung innerpolitischen Fortschritt bildet die Voraussetzung, ohne welche die nationalpolitische, freilich nicht die einzige Aufgabe des Ministerpräsidenten wäre auf die gewaltigen Aufgaben hin, welche der Krieg mit sich gebracht hat, und erklärte: Bei aller Hingabe unserer innerstaatlichen Vorkonten und nationalen Bedürfnissen dürfen wir sie doch nicht auf Kosten der Zukunft lassen, die uns am Schritthalten mit den anderen hindern. Den großen Aufgaben der Zukunft wird derjenige am besten gerecht werden, der seine Kraft am besten zu gebrauchen weiß, darum gilt es, sie nicht zu verschleudern, sondern zu sammeln.

Wird minder notwendig als die organische Durchführung unserer politischen Befähigung ist die Aufbau eines neuen wirtschaftlichen Einrichtungen. Der Ministerpräsident erörtert eingehend das Problem der Kriegswirtschaft und führt die auf diesem Gebiet getroffenen Maßnahmen an, wobei er insbesondere die Schaffung eines Ministeriums für den Kriegswirtschaftlichen Verwaltungsdienst sowie die Maßnahmen zur Befähigung der wirtschaftlichen Ausnutzung der Kriegswirtschaft, wie sie gelegentlich in empörender Weise autage trat, hervorhob. Der Ministerpräsident gebotete ferner dem Bewusstsein für die Wunderbarkeiten, dass eben vor der Höhe des Aufwandes und der Tiefe des Eingriffes in den volkswirtschaftlichen Bestand habe sich die Regierung entschlossen, mit staatlichen Mitteln und durch staatliche Vorleistungen den bedrängtesten Schichten der Bevölkerung zu helfen, ganz abgesehen von den unmittelbaren Aufwänden für die Staatsangehörigen. Bei einer Kritik dieser Maßnahmen dürfe man die unüberwindlichen sozialen Schwierigkeiten nicht übersehen, wie sie sich in allen Kriegerfamilien, ja selbst in den neutralen Familien infolge der langen Dauer des Krieges ergeben hätten.

Der Ministerpräsident sprach ferner: Vor allem aber wird das Haus eins nicht übersehen: niemand auf der ganzen Welt hätte es von vornherein für möglich gehalten, daß wir beständig auf unsere Kraft einen Krieg von solchem Umfange durch mehrere Jahre auszuhalten vermöchten. Das dritte Kriegsjahr geht zu Ende. Der innere Betrieb arbeitet auch heute noch, und er wird, wenn die schwierigste Zeit der Weidung die Entscheidung überdauern sein wird, sogar besser arbeiten. Dies danken wir dem unerschütterlichen Glauben unserer eigenen Hilfsquellen, vor allen der Unerschöpflichkeit und tiefen Klugheit einer wahrhaft stolzen und weisheitlichen Regierung, die einen Hellen Sentiment freudig den Voll der Verantwortung abläßt, daß sie doch vielleicht hoffen, daß die Größe des gemeinsamen Erfolges gegenüber der Kritik an einzelnen Maßnahmen für die Würdigung ihrer Gesamtheit einmütigen in die Waagschale fallen kann.

Bei Erörterung der wirtschaftlichen Fragen der österreichischen Konsolidierung nach dem Kriege erklärte der Ministerpräsident: Die Leistungsfähigkeit unseres Staatswesens vermag den ungeschulden finanziellen Anforderungen des Kriegsjahres ungenügend gerecht zu werden. Der Fortschritt dauernd zu umfassen und damit das Gleichgewicht im Staatshaushalte zurückzugewinnen, ist nur auf Grundlage einer geistigen, in ungeschulden Aufschwung befindlichen Volkswirtschaft möglich. Der Ministerpräsident wies ferner auf den engen Zusammenhang zwischen der Wiederherstellung der Welt und den allgemeinen Bedingungen der künftigen Erzeugung und betonte die Wichtigkeit des Finanzproblems.

Er sprach sodann den wirtschaftlichen Ausgleich mit Ungarn, wobei er bemerkte, daß die Regierung vor Inzern mit der ungarischen Regierung ein nach den Interessen beider Teile vorläufig abgekommenes, allerdings dauernd zu umfassen und damit das Gleichgewicht im Staatshaushalte zurückzugewinnen, ist nur auf Grundlage einer geistigen, in ungeschulden Aufschwung befindlichen Volkswirtschaft möglich. Der Ministerpräsident wies ferner auf den engen Zusammenhang zwischen der Wiederherstellung der Welt und den allgemeinen Bedingungen der künftigen Erzeugung und betonte die Wichtigkeit des Finanzproblems.

Vor allem werden wir, führt der Ministerpräsident fort, ein Abkommen mit jenen Staaten suchen, mit denen uns in gewaltiger Zeit noch bedrückte Bindnisse umschließen. Mit dem Deutschen Reiche (Rebhöfer Beifall und Seufzer) das uns schon vor dem Kriege durch Rabenteufel hindurch ein mächtiger treuer Bundesgenosse gewesen ist; mit der Türkei und Bulgarien (Rebhöfer Beifall), die seit langem unsere Freunde, während des Kampfes uns als Verbündete zur Seite traten. Das weitere Programm erstreckt sich auf jene Staaten, deren Neutralität die Weltökonomie wirtschaftlicher Beziehungen uns Nutzen fähig, während im übrigen natürlich vorerst das Weltbild noch dem Kriege abwartet werden muß. Die wirtschaftliche Festlegung ist die unerlässliche Voraussetzung für die Lösung unserer übrigen Zukunftsaufgaben. Wir dürfen nicht faunige Zähler werden, für die Schuld gegenüber allen jenen, durch deren unerschuldenes Wirken an der Front und dahinter das Vaterland gerettet wurde. Viele Schuld an der ganzen Bevölkerung hat die Thronrede anerkannt, die insbesondere eifrige Forderungen für die besonders schwer betroffenen Schichten des Mittelstandes in Aussicht stellt und ausreichende Zeitfrist auf dem Gebiete der sozialen Wohlfahrtsfrage anbietet. (Rebhöfer Beifall.)

Der Ministerpräsident sprach diesbezüglich die Errichtung eines Ministeriums für Volks- und Sozialversicherung und soziale Fürsorge und fühlende eine entsprechende Vorlage an. Er erbat für die Durchführung dieser Aufgaben die Unterstützung des Hauses. Die Lösung aller großen Fragen werde der hingebenden Arbeit des Parlamentes und der Regierung überlassen.

Der Ministerpräsident sagte weiter: Wir müssen daran gehen mit aller Kraftigen Energie, die wir haben. Sie alle zusammen bilden ein riesiges Problem, die große Welt des Jahres, von deren glücklicher Lösung unsere

Waterlandes Bedank, Glück und Macht abhängt. (Rebhöfer Beifall.) Wir müssen die Formel finden, die die Lösung und diese liegt in dem einfachen Worte: Sie ein mit vor allem Österreich (Rebhöfer Beifall, Handbeifall und Zwischenrufe).

Viele von uns sind im Zeitgraben gelegen. Deutsche, Wähner, Polen, Ukrainer, Slovänen, Rumänen, Serben, Italiener und die Wälder flößen gleich gut und die Rejonette waren gleich stark. (Rebhöfer Beifall und Zwischenrufe.) Es wäre einfach nicht denkbar, daß dieselben Menschen, die gegen eine Welt von Feinden Österreich Grenzen bis zum letzten Atemzuge verteidigen, nicht auch heute in jenen auf den Schatten des inneren Feindes zu kommen und unter Vaterland hinauszuführen aus dem Abtrotz der Nationen und Parteien einer glücklichen Zukunft entgegen. (Rebhöfer Beifall und Handbeifall.) Sorgen wir bereit dafür, daß, wenn unsere Krieger heimkehren, die Grundsteine ihnen gelegt sind für jenes Österreich, wie es unsere Seldin drangt in freuem Gedenken an die Heimat erleben und an dessen Weite sie sich aufrichten in mancher Stunde furchtbaren Entsetzes. (Rebhöfer anhaltender Beifall und Handbeifall.)

Der Ministerpräsident wurde von diesen Seiten beifällig begrüßt. Das Haus begann sodann die Besprechung des vorläufigen Haushaltsplans.

Das englische Kriegsziel Österreich-Ungarn gegenüber

Bern, 12. Juni. Auf eine Anfrage in der Unterhaus-Sitzung, ob der Österreich-Ungarn betreffende Satz in der Antwort der Ministerien vom 11. Juni als Friedensnote nicht hinzuzufügen sei, daß dieses in mehrere selbständige Staaten geteilt und den Deutschen, Slovaken und den anderen im unterworfenen Völkern eine angemessene Form der Selbstregierung gewährt werden sollte, antwortete Lord Cecil, die Ministerien beabsichtigen, diesen Völkern die Freiheit zu verschaffen, hätten aber über die näheren Umstände noch nichts beabsichtigt.

Der erste Tag des italienischen Vorstoßes bei den Sieben Gemeinden

Mailand, 12. Juni. Aus dem Kriegsdepeschenverkehr wird gemeldet, daß die italienische Armee am 11. Juni fünf bis sechs Stunden lang die sieben Gemeinden von Bionetto bis Monte Sebino mit ihren Geschützen beschoß. Der erste Tag des Vorstoßes verlief sehr erfolgreich, die italienische Artillerie übte ihren Einsatz gegen die österreichische Artillerie aus und zerstörte mehrere Bunkerwerke. Der Vorstoß verlief sehr erfolgreich, die italienische Artillerie übte ihren Einsatz gegen die österreichische Artillerie aus und zerstörte mehrere Bunkerwerke.

Die Erstürmung der sieben Gemeinden, die bei den italienischen Streitkräften ein schweres Hindernis hingegen, wurde am 11. Juni durch die italienische Artillerie überwunden. Die österreichische Artillerie wurde durch die italienische Artillerie überwunden. Die österreichische Artillerie wurde durch die italienische Artillerie überwunden.

England und das französische Kriegsziel

Bern, 12. Juni. Der Vertreter der Radikalen Partei Tebbelmann wies im englischen Unterhaus darauf hin, daß die Welt die Durchführung aller französischen Absichten im Hinblick, einschließlich aller notwendigen, angestrichen habe, und fragte an, ob die englische Regierung ebenfalls verfahren wolle. Herbert Cecil antwortete, die Absicht der französischen Regierung sei es, die Welt die Durchführung aller französischen Absichten im Hinblick, einschließlich aller notwendigen, angestrichen habe, und fragte an, ob die englische Regierung ebenfalls verfahren wolle.

Wie man in Rußland über England denkt.
Bern, 12. Juni. Nach übereinstimmenden Aussagen eines aus Rußland zurückgekehrten angesehenen Neutralen sei sich dort das Urteil über England einmütig abgeklärt. Während England früher allen freisinnigen Meinungen in Rußland als unerschuldenes Ideal galt, beherrscht die jetzt und werden und werden, wie das freie England im Laufe des Krieges immer mehr, geradezu absolutistisch geworden ist. Dem Eingreifen Amerikas misstraut man, da man fürchtet, daß England im Grunde mit einem militärischen Handeln Amerika seine Würdigung als die Würdigung des Westens nehmen, sondern eine richtungslose angeführte Gewaltbereitschaft aufzuweisen wird. Ein Mitglied des Arbeiters und Soldatenvereins äußerte darüber: „England will, daß wir die Erfüllung unserer Würdigung als die Würdigung des Westens übernehmen, sondern eine richtungslose angeführte Gewaltbereitschaft aufzuweisen wird. Ein Mitglied des Arbeiters und Soldatenvereins äußerte darüber: „England will, daß wir die Erfüllung unserer Würdigung als die Würdigung des Westens übernehmen, sondern eine richtungslose angeführte Gewaltbereitschaft aufzuweisen wird.“

Erklärung des Stimmens in der französischen Partei

Bern, 11. Juni. „Victoire“ und „Humanität“ fordern, daß die französische Regierung alles daran setze, die Stimmung im Meer zu erhalten. „Victoire“ erklärt, es handle sich um allererst darum, die ständig in den Schützengräben umgebenen heimatlichen Kadetten zu entlasten. „Humanität“ verlangt, daß man den Soldaten bereite, daß man für jeden Mann eine entsprechende Vergütung zahle, daß man alle Menschen behandle, die auf Achtung und Gerechtigkeit ein Anspruch haben, und ihre Gesundheit durch gute und reichliche Nahrung erhalte. Dies seien die Bedingungen für ihre Widerstandskraft und den Sieg.

Der Kampf an allen Fronten.
Der Generalsekretär des 12. Juni meldet nach längerer Pause auch wieder lebhaftere Gefühlsbetätigung im Osten, an der Front, bei Czernowitz, Varnandow und besonders bei Bregenz und an der Karpaten-Gebirge. Die Russen sind noch der bringenden Stimmung der Bestimmung angetrieben, die einen einzigen Schritt weiter, als der 12. Juni ihnen als äußerster Termin gestellt sei, vielleicht handelt es sich hier um einen Versuch, den Russen gegen die amerikanischen Sonderparteien, die mit sich untergeordnet Credit in Petersburg angetroffen ist, einzusetzen. (Rebhöfer Beifall und Zwischenrufe.)

Kampf an allen Fronten.
Der Generalsekretär des 12. Juni meldet nach längerer Pause auch wieder lebhaftere Gefühlsbetätigung im Osten, an der Front, bei Czernowitz, Varnandow und besonders bei Bregenz und an der Karpaten-Gebirge. Die Russen sind noch der bringenden Stimmung der Bestimmung angetrieben, die einen einzigen Schritt weiter, als der 12. Juni ihnen als äußerster Termin gestellt sei, vielleicht handelt es sich hier um einen Versuch, den Russen gegen die amerikanischen Sonderparteien, die mit sich untergeordnet Credit in Petersburg angetroffen ist, einzusetzen. (Rebhöfer Beifall und Zwischenrufe.)

Kampf an allen Fronten

Der Generalsekretär des 12. Juni meldet nach längerer Pause auch wieder lebhaftere Gefühlsbetätigung im Osten, an der Front, bei Czernowitz, Varnandow und besonders bei Bregenz und an der Karpaten-Gebirge. Die Russen sind noch der bringenden Stimmung der Bestimmung angetrieben, die einen einzigen Schritt weiter, als der 12. Juni ihnen als äußerster Termin gestellt sei, vielleicht handelt es sich hier um einen Versuch, den Russen gegen die amerikanischen Sonderparteien, die mit sich untergeordnet Credit in Petersburg angetroffen ist, einzusetzen. (Rebhöfer Beifall und Zwischenrufe.)

Kampf an allen Fronten.
Der Generalsekretär des 12. Juni meldet nach längerer Pause auch wieder lebhaftere Gefühlsbetätigung im Osten, an der Front, bei Czernowitz, Varnandow und besonders bei Bregenz und an der Karpaten-Gebirge. Die Russen sind noch der bringenden Stimmung der Bestimmung angetrieben, die einen einzigen Schritt weiter, als der 12. Juni ihnen als äußerster Termin gestellt sei, vielleicht handelt es sich hier um einen Versuch, den Russen gegen die amerikanischen Sonderparteien, die mit sich untergeordnet Credit in Petersburg angetroffen ist, einzusetzen. (Rebhöfer Beifall und Zwischenrufe.)

Amerika rechnet mit einem langen, schieferischen Krieg.
Berlin, 12. Juni. Der „Sun“ (Baltimore) vom 3. Mai wird aus Washington geschrieben: Der Minister des Inneren Lane hat Veranlassung genommen, den vertriebenen Gouverneuren der amerikanischen Bundesstaaten des Südens von den Vereinigten Staaten, falls es nicht gelingen sollte, den von den Deutschen abgewanderten Bevölkerung des Südens die Wiederherstellung der Demokratie zu machen. Die parlamentarische Bestimmung des Weltfriedens durch die Vereinigten Staaten ist ein langsame, angesichts der Tatsache, daß die Vereinigten Staaten durch die Vereinigten Staaten abgewanderten Bevölkerung des Südens die Wiederherstellung der Demokratie zu machen. Die parlamentarische Bestimmung des Weltfriedens durch die Vereinigten Staaten ist ein langsame, angesichts der Tatsache, daß die Vereinigten Staaten durch die Vereinigten Staaten abgewanderten Bevölkerung des Südens die Wiederherstellung der Demokratie zu machen.

Erklärung des Stimmens in der französischen Partei.
Bern, 12. Juni. „Victoire“ und „Humanität“ fordern, daß die französische Regierung alles daran setze, die Stimmung im Meer zu erhalten. „Victoire“ erklärt, es handle sich um allererst darum, die ständig in den Schützengräben umgebenen heimatlichen Kadetten zu entlasten. „Humanität“ verlangt, daß man den Soldaten bereite, daß man für jeden Mann eine entsprechende Vergütung zahle, daß man alle Menschen behandle, die auf Achtung und Gerechtigkeit ein Anspruch haben, und ihre Gesundheit durch gute und reichliche Nahrung erhalte. Dies seien die Bedingungen für ihre Widerstandskraft und den Sieg.

Erklärung des Stimmens in der französischen Partei.
Bern, 11. Juni. „Victoire“ und „Humanität“ fordern, daß die französische Regierung alles daran setze, die Stimmung im Meer zu erhalten. „Victoire“ erklärt, es handle sich um allererst darum, die ständig in den Schützengräben umgebenen heimatlichen Kadetten zu entlasten. „Humanität“ verlangt, daß man den Soldaten bereite, daß man für jeden Mann eine entsprechende Vergütung zahle, daß man alle Menschen behandle, die auf Achtung und Gerechtigkeit ein Anspruch haben, und ihre Gesundheit durch gute und reichliche Nahrung erhalte. Dies seien die Bedingungen für ihre Widerstandskraft und den Sieg.

Erklärungen Datos

Der Generalsekretär des 12. Juni meldet nach längerer Pause auch wieder lebhaftere Gefühlsbetätigung im Osten, an der Front, bei Czernowitz, Varnandow und besonders bei Bregenz und an der Karpaten-Gebirge. Die Russen sind noch der bringenden Stimmung der Bestimmung angetrieben, die einen einzigen Schritt weiter, als der 12. Juni ihnen als äußerster Termin gestellt sei, vielleicht handelt es sich hier um einen Versuch, den Russen gegen die amerikanischen Sonderparteien, die mit sich untergeordnet Credit in Petersburg angetroffen ist, einzusetzen. (Rebhöfer Beifall und Zwischenrufe.)

Der Kampf an allen Fronten.
Der Generalsekretär des 12. Juni meldet nach längerer Pause auch wieder lebhaftere Gefühlsbetätigung im Osten, an der Front, bei Czernowitz, Varnandow und besonders bei Bregenz und an der Karpaten-Gebirge. Die Russen sind noch der bringenden Stimmung der Bestimmung angetrieben, die einen einzigen Schritt weiter, als der 12. Juni ihnen als äußerster Termin gestellt sei, vielleicht handelt es sich hier um einen Versuch, den Russen gegen die amerikanischen Sonderparteien, die mit sich untergeordnet Credit in Petersburg angetroffen ist, einzusetzen. (Rebhöfer Beifall und Zwischenrufe.)

Der Kampf an allen Fronten.
Der Generalsekretär des 12. Juni meldet nach längerer Pause auch wieder lebhaftere Gefühlsbetätigung im Osten, an der Front, bei Czernowitz, Varnandow und besonders bei Bregenz und an der Karpaten-Gebirge. Die Russen sind noch der bringenden Stimmung der Bestimmung angetrieben, die einen einzigen Schritt weiter, als der 12. Juni ihnen als äußerster Termin gestellt sei, vielleicht handelt es sich hier um einen Versuch, den Russen gegen die amerikanischen Sonderparteien, die mit sich untergeordnet Credit in Petersburg angetroffen ist, einzusetzen. (Rebhöfer Beifall und Zwischenrufe.)

Der Kampf an allen Fronten.
Der Generalsekretär des 12. Juni meldet nach längerer Pause auch wieder lebhaftere Gefühlsbetätigung im Osten, an der Front, bei Czernowitz, Varnandow und besonders bei Bregenz und an der Karpaten-Gebirge. Die Russen sind noch der bringenden Stimmung der Bestimmung angetrieben, die einen einzigen Schritt weiter, als der 12. Juni ihnen als äußerster Termin gestellt sei, vielleicht handelt es sich hier um einen Versuch, den Russen gegen die amerikanischen Sonderparteien, die mit sich untergeordnet Credit in Petersburg angetroffen ist, einzusetzen. (Rebhöfer Beifall und Zwischenrufe.)

Walhalla-Theater 8 Uhr!
„Frühlingsluft“
 Musik nach Josef Strauß
 Leitung von Ernst Lehner.
 Haupt: Fr. Laga v. d. Nitzsien.
 Kass. 10-12, u. 4-6.

Stadt-Theater
 Donnerstag, den 14. Juni 1917.
 Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Die fünf Frankfurter.
 Subtilpiel von Carl Rehkemper.
 Freitag: Jar und Zimmermann.

Zoo.
 Donnerstag, 14. Juni 1917,
 nachmittags 4 Uhr und
 abends 7 1/2 Uhr.

Konzert
 vom Stadttheater-Orchester.
 Kapellmeister Karl Nöhren.
 Eintrittspreise:
 Erwachsene 50 Pfg., von 10 Uhr
 an 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.,
 Militär ohne Dienstadt ab 10
 vormittags 10 Pfg., nachmittags
 20 Pfg.
 Beimgünstigtem Wetter finden
 die Konzerte im Saale statt.

Bad Wilkekind.
 Heute abend 8 Uhr
Konzert
 vom Stadttheater-Orchester
 unter Mitwirkung
 des Opernorchesters
 Adolf Harlachner
 (Mitglied des Hoftheaters
 Sondershausen).
 Leitung: Kapellmeister
 Karl Nöhren.
 Eintrittspreise 35 Pfg.
 Dauerkarten im Gültig.

Sport-Artikel
 für Fußball, Tennis, Hockey,
 Spieler, Radfahrer,
 anderer Turnier
 form für
 leichtatmetrocken und leicht
 in großer Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Nachf.,
 A. & F. Ebermann,
 Calle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Moderne Augengläser
 richtig sitzende
 verschiedener Konstruktion
Otto Unbekannt
 Gr. Ulrichstraße 1a.

Stärkekäse
 ist noch in
 allen Weiten
 vorrätig.
 Welche Krüge
 sind wegen Stärkemangel sehr gesucht
 und in Weiten 32-46 bis mir zu haben.
Otto Blankenstein,
 Leipzigerstr. 71. Gr. Steinstr. 38.

Ausscheiden! Aufwahren!
L. Gutzeit & Co.,
 „Flor de Hamburg“
 Hamburg, Schlesienhof
 Feine u. feinste Hamburger
 Zigarren-Qualitäten.
 Versand-Geschäft.
 Preisliste zur Prüfung
 auf gef. Wunsch.

Welcher ehedem die Land-
 wirt würde einen 18 Jähr.
 Knaben, Schüler einer höh.
 Lehranstalt, dessen Vater
 5. Mill. während 6. Generationen
 in Güte in Verdienst annehmen.
 Name, Lebens, Beschäftigung.

Nur noch bis Donnerstag!
Alte Promenade 11a
 Fernruf 5738.
Max Landa in
„Der Hund mit dem Monokel“
 Komischer Detektivfilm in drei Akten.

„Die Fetischgöttin der Wangora“
 Ein afrikanisches Filmepos. Aufgenommen in Togo,
 in der Titellrolle Neg Gehrts, die erste Kinodarstellerin
 in West-Afrika.

Leipziger Strasse 88
 Fernruf 1224.
Graf Dohna und seine Möwe
 Die ruhmreiche Kapferfahrt der „Möwe“
 Aufnahmen des ersten Offiziers S. M. S. „Möwe“
 Kapitänleutnant Wolf.
 Dieser Film ist ein Dokument v. nachvollziehbarer Wirkung
 Vorführung: 5. 5. 7. 9 Uhr.
 Trotz der hohen Kosten haben wir uns
 entschlossen, von heute ab für sämt-
 liche Vorstellungen die gewöhnlichen
 Preise gelten zu lassen.
 Kinder haben bis 7 Uhr Zutritt.
 Vorverkauf täglich an der Theaterkasse
 von 10 bis 12 Uhr.

Kunstgewerbe-Verein.
 Ausstellung handgefertigter Spitzen der deutschen
 Spitzenschule und aus Hallischem Privatbesitz
 in der Aula der Städt. Handwerkerschule, Gutjahrstraße, 69403
 vom 10.-24. Juni.
 Geöffnet Sonntags von 11-1 Uhr, wochentags 3-7 Uhr.
 — Eintritt 50 Pfg. die Person. —

Ostseebad Sellin a. Rügen.
Christl. Hospiz „Wilhelm-Cecilien-Haus“.
 Herrl. Fernicht. Bezagl. Gesellschaften. Gewissen. Verpögl. Prospekt.
Wratzke u. Steiger, Poststr. 9/10.
 Juwelen — Gold — Silber. 5312

Generalvertretung zu vergeben.
 Ich suche für mehrere Bezirke, speziell f. d. Westpreussens-
 bezirk Westpreussens je einen tüchtigen, auserl. Herrn auch
 Kreisbetriebl., der einen großen Bezirk zwecks Betrieb
 meiner genehmigten Kriegsbilder Betrieb von Haus zu
 Haus organisieren kann. 6207

Stadtbad.
Seizers für Niederdruckkessel
 Die Stelle eines
 ist möglichst bald zu besetzen. Persönliche Bewerbungen mit Zeug-
 nissen an die Badeverwaltung, Schimmlerstraße 1-3, Ersten, 6215
 Calle, den 12. Juni 1917. Der Magistrat.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt für untern
 Geschäftsbetrieb einen
tücht. Wiegemeister.
 Derselbe muß auch den Fabrikbetrieb leiten können.
Zuckerfabrik Calbe A.-G., Calbe a. S.

Nikolassee.
 Das letztgelegene Villengrund-
 stück in Nikolassee, ca. 280 Qm. fl.
 groß, an zwei Straßenfronten ge-
 legenen, aus mit 14 großen bela-
 denen Zimmern und Nebenräume
 men, Zentralheizg., Warmwasser-
 aufwärmg., Elektr. und Gaslicht,
 ist wegen Erkrankung des Be-
 triegers sofort zu verkaufen. Preis
 250.000 Mark.
**Otto Thiele, Nikolassee-
 Wannenbach, bei Berlin,
 Bruns Friedrich Leopoldstr. 22.**

Bilanzabschlüsse,
 Bilanzrechnungen, Nachprüfungen,
 geschäftl. Beratung, u. s. w.,
 bietet und sorgfältig durch
F. Wagner, Köhlerstr. 16.

Sandwichtaffel. Regifter.
 circa 1000 Schmate,
 Weißbrot mit Borlingen (siehe
 folgendes zur Verfügung).
J. Zochlach, Gr. Steinstr. 82.

Auskunfts-
 Büro Max Schimmelmann,
 6. a. 1. mit telegr. Abdingung
 Köhlerstr. 16. 6212

Phonographen
 Platten
Musikwerke
 Made in
 Germany

General-Vertrieb für:
Grammophone und Gramola
 richtiger Sprechapparat
 besonders geeignet fürs Feld.
Wiener Klavierharmonikas
 und danderhafte, rein abge-
 stimmte Mundharmonikas
 für unsere Krüger
 in größter Auswahl.
Gustav Uhlig,
 unt. Leipziger Strasse
 Halle a. S. — Fernspr. 359.
 Sonntags bis 11. September voll-
 ständig geschlossen.

Auf meine etwa 550 Morgen
 große Wirtschaft in die ich zum
 sofortigen Eintritt einen
Berwalter
 ohne gegenläufige Vergütung,
Weber,
 Dorndorf bei Schafstädt.

Kontoristin
 zum 1. Juli gesucht. Ange-
 bot mit Gehaltsansprüchen,
 Angabe der bisherigen Stel-
 lung u. Befähigung von Zeug-
 nisabschriften unter Z. 956
 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtige Frisense,
Flotter Herrenfriseur
 sucht baldigst
Max Obst,
 Bad Elster,
 Offiziersheim. 6433

Für meinen großen Zauberk-
 ball suche ich zum ersten Juli
 oder früher eine leitungsstärke
Wirtschafterin

die in feiner Küche, Einma-
 u. Gebührensverwaltung erfahren ist
Strau Anna Rimpau,
Langenstein,
 Kreis Calbertsh. 6069

Sandwichtaffelherstellerin u. Bedi-
 enmännl. Köchin, Wdch. i. Städte u.
 d. Jungl. Stub- u. Haushalt, für
 Bill. i. fern. Marie Wanzleben,
 gewerkschaftl. Hallenvermittlerin,
 Calbertsh. i. d. am Buttermarkt.
 Suche zum sofortigen Eintritt
 junges, fingerliches
Stubenmädchen.
 Rügen und Stätten erwünscht.
 Köchin vorhanden. Anmeldung
 täglich von 1-2 Uhr und von
 7-8 Uhr. 6438
Seydlitzstraße 1a II.

Junge Dame
 die gut mit den
Muskalienhandel
 zu erlernen, findet zum
 1. Juli Stellung in der
Musikalienhandlung
Heinrich Hothan,
 Gr. Ulrichstraße 38.

Auf der Sommerfrische Ode-
 ruda i. Thür. kann **Stäudlein**
die feine Küche erlernen.
 Für die Bestätigung wird 300 M. 150
 per Tag berechnet. Weib. d. h.
 Sommerfrische Beckers i. Thür.
 bei Saalfeld, Saale. 6450

**Ständige Friseurin, auch Caba-
 rettin**
 bei hohen Gehalt sucht
Theodor Böttcher, Friseur,
 Dübenerbergstraße 33. 6441

Berlangen Berlonen
 Gefucht für bald oder später
 bestgl. einen
Hofverwalter
 für arbeitsreich, umfangreichen
 Hof in Dauerstellung. Gehaltsverh.
 bezagl. einen
Jagd- und Feldhüter
 a. Vertretung des einverlehenen
 Jagdbesitzers. Gehaltsverh.
 bezugsabhängig. Referenzen an
Rittergut Jden,
 Kreis Cönnern. 6177

Rednungsführer,
 mit Gut- und Amtsgehilfen
 vertraut, gleichm. militärr. sucht
 sofort Stellung. Offerten unter
 Z. 958 an die Geschäftsst. d. Bl.

Guts-Mamsell,
 31 Jahre, aus guter Familie, gern
 selbstständig, sucht Stellung.
 Preisliste in Vertretung,
 Calle a. S. Friedrichstr. 7 II.

Paulusgemeinde.
 Donnerstag, den 14. Juni,
 abends 8 Uhr, in d.
 Kaiserhof, Reilstraße.
Männerabend
 des oberen Bezirks
 (Vorher von Broecker).
 Die Gesundheitsbewegung
 in Deutschland.
 Ref.: Herr Lehrer Thomas.
 Freie Kostkarte.
 Männer auch von außerhalb
 des Bezirks und der Gemeinde
 willkommen. 6346

H. Schnee Nachf., Gr. Stein-
 str. 84.
 Feines Spezialgeschäft für gute
Grundwaren, Seifentagen.

Familien-Nachrichten.
Emmy Wolf
Hans Stieber, Kapellmeister
 Verlobte.
 Reichenberg (Böhmen). Kiel.
 Juni 1917. 3463

Am 7. Juni starb in Flandern den Tod fürs Vater-
 land unser lieber Sohn, Bruder und Enkel, der Feld-
 geistliche

Paul Schinke,
 Pfarrer an St. Ulrich in Halle a. S.,
 Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.
 Halberstadt, den 11. Juni 1917. 6341

Im Namen der Hinterbliebenen
Franz Schinke, Pfarrer em.
Hedwig Schinke, geb. Riemei.

Am 6. Juni verschied nach kurzem, schwerem
 Leiden der Drahtzieher
Hermann Politz
 im 60. Lebensjahre.

In treuer Pflichterfüllung war er fast 46 Jahre
 bei mir tätig. Ich werde sein Andenken in
 Ehren halten. 6346
Haus Freymfelde, den 12. Juni 1917.
L. H. Spatz Wwe.

Statt Karant
 Für die uns beim Hinscheiden meines lieben, un-
 vergesslichen Mannes, unseres treuergeordneten Vaters,
 Schwieger- und Großvaters, des
Getreidehändlers
Wilhelm Kohl
 erwiesene überaus herzliche Teilnahme spreche ich
 hiermit im Namen der Hinterbliebenen meinen tief-
 gefühlten Dank aus. 1936
 Niemberg, den 11. Juni 1917.

Berta Kohl geb. Brauns.

Statt besonderer Anzeige.
 Am 12. Juni starb nach langem, schweren in Geduld
 ertragenen Leiden unsere innig geliebte, einzige Tochter
Helene Krause
 im 21. Lebensjahre.
 Halle (Saale), Bismarckstr. 10, 12. Juni 1917.
 Im tiefsten Schmerze
Karl Krause und Frau
 geb. Soldmann. 6205

Beerdigung findet Freitag 4 Uhr Nachm. von der
 kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.
 Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Beerdigung findet Freitag 4 Uhr Nachm. von der
 kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.
 Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Beerdigung findet Freitag 4 Uhr Nachm. von der
 kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.
 Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Apollo-Theater.
 Täglich abends 8 Uhr
Liebesparadies
 Lustspiel in 3 Akten von W. Kersch.
 Musik von E. Schmidt.
 Vorhergehend: „Um 1/2 12“
 Lebensbild in 1 Akt v. W. Kersch.
 mit **Willy Schenk**
 dem jüngsten Barock-Sänger
 in den Hauptrollen.

Goldfädelbrotbacken
 in allen Größen
J. Zochlach, Gr. Steinstr. 82.

Am 6. Juni verschied nach kurzem, schwerem
 Leiden der Drahtzieher
Hermann Politz
 im 60. Lebensjahre.

In treuer Pflichterfüllung war er fast 46 Jahre
 bei mir tätig. Ich werde sein Andenken in
 Ehren halten. 6346
Haus Freymfelde, den 12. Juni 1917.
L. H. Spatz Wwe.

Statt Karant
 Für die uns beim Hinscheiden meines lieben, un-
 vergesslichen Mannes, unseres treuergeordneten Vaters,
 Schwieger- und Großvaters, des
Getreidehändlers
Wilhelm Kohl
 erwiesene überaus herzliche Teilnahme spreche ich
 hiermit im Namen der Hinterbliebenen meinen tief-
 gefühlten Dank aus. 1936
 Niemberg, den 11. Juni 1917.

Berta Kohl geb. Brauns.

Statt besonderer Anzeige.
 Am 12. Juni starb nach langem, schweren in Geduld
 ertragenen Leiden unsere innig geliebte, einzige Tochter
Helene Krause
 im 21. Lebensjahre.
 Halle (Saale), Bismarckstr. 10, 12. Juni 1917.
 Im tiefsten Schmerze
Karl Krause und Frau
 geb. Soldmann. 6205

Beerdigung findet Freitag 4 Uhr Nachm. von der
 kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.
 Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Beerdigung findet Freitag 4 Uhr Nachm. von der
 kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.
 Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Beerdigung findet Freitag 4 Uhr Nachm. von der
 kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.
 Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Beerdigung findet Freitag 4 Uhr Nachm. von der
 kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.
 Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Beerdigung findet Freitag 4 Uhr Nachm. von der
 kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.
 Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Beerdigung findet Freitag 4 Uhr Nachm. von der
 kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.
 Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Beerdigung findet Freitag 4 Uhr Nachm. von der
 kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.
 Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Aus Halle und Umgebung

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle... Die Nahrungsmittelversorgung in Halle...

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle... Die Nahrungsmittelversorgung in Halle...

Für einen deutschen Frieden

Für einen deutschen Frieden... Ein deutsches Friedensprogramm...

Verkaufnahme von Rellen, Melisfleisch, Schafscheweine

Verkaufnahme von Rellen, Melisfleisch, Schafscheweine... Die Verkaufnahme...

Hat eine Bevorratung der Kartoffelfellen den Speisestoffen gegenüber Vorrat?

Hat eine Bevorratung der Kartoffelfellen den Speisestoffen gegenüber Vorrat?...

Die Kartoffelfellen sind ein wertvolles Nebenprodukt

Die Kartoffelfellen sind ein wertvolles Nebenprodukt... Die Kartoffelfellen...

Die Verwertung der Kartoffelfellen

Die Verwertung der Kartoffelfellen... Die Verwertung...

Die Verwertung der Kartoffelfellen

Die Verwertung der Kartoffelfellen... Die Verwertung...

Arbeitskräfte... Die Arbeitskräfte... Die Arbeitskräfte...

Zur Erhaltung der Offiziere

Zur Erhaltung der Offiziere... Zur Erhaltung...

Ordnungsbestimmung

Ordnungsbestimmung... Ordnungsbestimmung...

Die Verleihung des Eisenerzes

Die Verleihung des Eisenerzes... Die Verleihung...

Verkaufnahme

Verkaufnahme... Verkaufnahme...

Verkaufnahme

Verkaufnahme... Verkaufnahme...

Verkaufnahme

Verkaufnahme... Verkaufnahme...

Verkaufnahme

Verkaufnahme... Verkaufnahme...

Verkaufnahme

Verkaufnahme... Verkaufnahme...

Verkaufnahme

Verkaufnahme... Verkaufnahme...

Verkaufnahme

Verkaufnahme... Verkaufnahme...

Verlin wegen des Beitritts zum Zentralverband... Verlin wegen des Beitritts...

Dereins-Anzeiger

Dereins-Anzeiger... Dereins-Anzeiger...

Halle'sches Theater- und Konzertleben

Halle'sches Theater- und Konzertleben... Halle'sches Theater...

Post und Eisenbahn

Post und Eisenbahn... Post und Eisenbahn...

Kongresse und Ausstellungen

Kongresse und Ausstellungen... Kongresse und Ausstellungen...

Kongresse und Ausstellungen

Kongresse und Ausstellungen... Kongresse und Ausstellungen...

Kongresse und Ausstellungen

Kongresse und Ausstellungen... Kongresse und Ausstellungen...

Kongresse und Ausstellungen

Kongresse und Ausstellungen... Kongresse und Ausstellungen...

Kongresse und Ausstellungen

Kongresse und Ausstellungen... Kongresse und Ausstellungen...

Kongresse und Ausstellungen

Kongresse und Ausstellungen... Kongresse und Ausstellungen...

Sportnachrichten

Sportnachrichten... Sportnachrichten...

Ausländisches Gefälle.

§ 1.
Ausländisches Gefälle.

Sie alle im § 1 unter a bis f einschließl. bezeichneten Hüte und Hütle, die aus einem Auslande einzuführen sind, gelten, soweit sie nicht besonders befreit sind, von der Beteiligungsfähigkeit aus, nur folgende Ausnahmen:

a) **Abseesfläch.**

Die einzuführenden Hüte und Hütle unterliegen der Meldepflicht an das Lebensmittelamt (Bebermeldeamt), Berlin W 9, Bubapestr. 5, von dem Vorstände für die Meldeungen auszuführen sind. Zur Meldung verpflichtet ist jeder Erheber innerhalb eines Monats nach Eingang von ausföhrlichen Büten und Hüten bei ihm oder seinem Lagerhalter. Andere Personen, Kommunen, öffentlich-rechtliche Körperschaften und Verbände, die ausländische Hüte oder Hütle im Gemahnbau haben, sind nur meldepflichtig, wenn der Vorrat mindestens 200 Hüte oder Hütle beträgt und

einem Vorrat im Wert von mind. 2000 Mark, oder einem Vorrat ausgeführt worden zu sein. Die Meldung hat innerhalb eines Monats nach Ablauf der Monatsfrist zu erfolgen.

b) **Lagerbuchführung.**

Der nach a) Meldepflichtige hat ein Lagerbuch zu führen, aus dem jede Veränderung in dem Vorrat der meldepflichtigen Hüte oder Hütle und ihre Verwendung ersichtlich sein muß.

c) **Behandlung des Gefalles.**

Der Erheber ausländischen Gefalles, welcher den Vorrat nicht pfleglich behandelt und überföhrlich laert, hat die sofortige Entwertung zu gewärtigen.

Die verfestigten Gebiete gelten nicht als Ausland im Sinne dieses Paragrafen.

§ 2.
Befreiung des Bebers.

Das aus ausländischem Gefälle hergestellte Beber unterliegt in gleicher Weise der Befreiungnahme wie das Beber aus inländischem Gefälle. Die Vorschriften des § 9 Ziffer b) bis h) finden Anwendung.

§ 12.
Ausnahmen.

Die Kriegs-Koststoff-Betriebsstoffe des Reichs, durch militärischen Bedarf, Ausnahmen von den Bestimmungen dieser Befreiungsmassnahme zu gestatten. Anträge sind an das Lebensmittelamt (Bebermeldeamt), Berlin W 9, Bubapestr. 5, zu richten. Die Genehmigung erfolgt föhrlich.

§ 14.
Inkrafttreten.

Die Befreiungsmassnahme tritt mit dem 13. Juni 1917 in Kraft. Ihre Inkrafttreten werden die Einzelbeteiligungen der Hüte und Hütle von Mel-, Rot-, Dam- und Gemswild sowie Bunden, Schweinen und Seebunden angeschlossen.

M a g d e b u r g, den 13. Juni 1917.

Der stellv. Kommandierende General des IV. Armeekorps
Brtr. von Sydner,
General d. Infanterie à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 1

Bekanntmachung

betreffend Höchstpreise von Reh-, Rot-, Dam-, Gemswild-, Hunde-, Schweine- und Seehundfellen.

L. 100/5. 17. R. R. u.
Vom 13. Juni 1917.

Die nachstehende Bekanntmachung wird auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1915 in Verbindung mit dem Gesetz vom 11. Dezember 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 633) in Betreff auf Grund der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juli 1914, den Uebertragung der verfassungsmässigen Gewalt auf die Militärbehörden betreffend, ferner des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 339) in der Fassung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 516) in Verbindung mit dem Bekanntmachung über die Anwendung des Gesetzes vom 21. Januar 1915, 23. September 1915, 23. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. 1915 S. 25 und 608, 1916 S. 183) und vom 22. März 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 253) zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkung, das Zunderhandlungen gemäss den in der Anmerkung 1) abgesetzten Bestimmungen beschränkt werden, sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen angedroht sind. Auch kann der Betrieb des Handelsgewerbes gemäss der Bekanntmachung zur Verhinderung unzulässiger Personen vom Handel vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 608) unterlagert werden.

Der von der Verteilungsstelle (Kriegsleber Altkasse) für die im § 1 bestimmten Hüte zu zahlende Preise sind im § 3 festzulegenden Grundpreisen abzüglich der im § 5 vorgeschriebenen Abzüge nicht übersteigen.

Innerhalb dieser Grenzen ist der Höchstpreis je nach Gewicht und Beschaffenheit der Felle verschieden.

Grundpreise und Abzüge müssen aus den an die Verteilungsstelle (Kriegsleber Altkasse) gelangenden Rechnungen ersichtlich sein.

W a r n u n g: Es ist zu beachten, das der Höchstpreis der Felle ist, den die Verteilungsstelle (Kriegsleber Altkasse) höchstens zahlen darf, bei den gemäss der Bekanntmachung Nr. L. 100/5. 17. R. R. u. erlaubten Verkaufsgeschäften über Felle nach dem in § 3 festgesetzten Grundpreise je nach der Güteangabe entsprechend niedriger angesetzt werden. Die im § 5 bestimmten Abzüge sind in allen Verkaufsgeschäften zu rechnen.

e) bei trocknen abseesflachen Gefälle, wenn es volltroden ist, d) bei getragenen Schweine- und Hundefellen, wenn das durch Wegen ermittelte Gesamtgewicht in unerschöpflicher Schätz (s. B. durch getragenen Innenfell) auf der Beiseite des Bebers vermerkt ist,

f) bei Fellen von Reh-, Rot-, Dam- und Gemswild, Schweinen und Bunden, die nicht getragenen waren konnten, wenn das Gewicht in volltrodenen Zustande durch getragenen Felle auf der Beiseite des Bebers vermerkt ist.

§ 1.
Von der Befreiungsmassnahme betroffene Gegenstände.

Von dieser Befreiungsmassnahme werden betroffen alle Hüte von a) Reh-, Rot-, Dam- und Gemswild;
b) Hunden;
c) samen und wilden Schweinen;
d) Seebunden;

Nicht betroffen von der Befreiungsmassnahme werden die Felle besagter Tiere, die Eigentum der Kaiserlichen Marine sind.

§ 2.
Rechtstitel geliefert ist das Gefälle, das nicht gemäss § 7 oder § 10 der Bekanntmachung Nr. L. 100/5. 17. R. R. u. meldepflichtig geworden ist und dessen nachträgliche Veränderung gemäss § 13 der genannten Bekanntmachung nicht erlaubt worden ist.

Der von der Verteilungsstelle (Kriegsleber Altkasse) für die im § 1 bestimmten Hüte zu zahlende Preise sind im § 3 festzulegenden Grundpreisen abzüglich der im § 5 vorgeschriebenen Abzüge nicht übersteigen.

§ 5.
Wichtig vom Grundpreise.

Der Höchstpreis ist um den Gelambetrag der nach den folgenden Bestimmungen zu berechnenden Abzüge niedriger als der Grundpreis:

1. für Gefälle, das nicht den Bestimmungen des § 4 entspricht,
2. für Felle die fast mit offenem Eingeringel oder Geförbühnen befestigt sind,
3. für fast haarfällige und verputzte Felle,
4. für fast im Kern zerfallene Felle,
5. für fast zerfallene und fast löcherige Felle wenn im § 4, jedoch insofern nicht mehr als die Hälfte des Grundpreises,
6. für ganz besonders schwer beschlagene, sogenannte Brand-Felle, um insgesamt 1/3 des Grundpreises.

§ 2.
Höchstpreise.

a) **Höchstpreis für rechtseitig abseesflache Gefälle.**

Rechtstitel geliefert ist das Gefälle, das nicht gemäss § 7 oder § 10 der Bekanntmachung Nr. L. 100/5. 17. R. R. u. meldepflichtig geworden ist.

§ 3.
Grundpreise.

Der Grundpreis darf höchstens betragen für:

1. Reh-, Rot- und Damfelle, volltroden,
a) rotbraune oder graue linsfarbige Felle 4 Mk für 1 kg Trockengewicht,
b) graue linsfarbige oder doppelfarbige Felle 3 Mk für 1 kg Trockengewicht,
2. Rotwildfelle, volltroden,
a) rotbraune oder graue linsfarbige Felle 3,25 Mk für 1 kg Trockengewicht,
b) graue linsfarbige Felle 2,50 Mk für 1 kg Trockengewicht;
3. Hundefelle
a) gefellen ... 0,70 Mk für 1 kg Grünangewicht,
volltroden ... 1,20 Mk für 1 kg Trockengewicht;
4. Schweinefelle
a) Felle von samen Schweinen
gefellen ... 1,70 Mk für 1 kg Grünangewicht,
volltroden ... 3,40 Mk für 1 kg Trockengewicht,
b) Felle von wilden Schweinen
gefellen ... 1,10 Mk für 1 kg Grünangewicht,
volltroden ... 2,20 Mk für 1 kg Trockengewicht.
5. Seehundfelle
gefellen ... 2,50 Mk für 1 kg Salsgewicht.

§ 6.
Lagerungsbedingungen.

Die Höchstpreise schliessen den Umstempel und die Kosten der Säugung und einmonatigen Lagerung, ferner die Kosten der Beförderung bis zum nächsten Güterbahnhof oder bis zum nächsten Anlegestelle des Schiffes oder Bahnes und die Kosten der Verladung ein und gelten für Verabfolgung.

Wird der Verkaufspreis gestiegen, so dürfen bis zu 2 v. H. Salzesessinen über Reichsbandpostkontingente hinzugezählt werden.

§ 5.
Abzüge.

a) **Abzug des Wertes zu einem Stoffe und mit Stoffen zu je zehn laufend Mark oder mit einer Dose oder mit einem Behälter:**
1. von der fertiggestellten abseesflachen Felle;
2. von einem anderen zum Wert eines Stoffes anfordert, durch den die Höchstpreise übersteigert werden, oder sich zu einem solchen Gewinne misst;

b) **Abzug des Wertes zu einem Stoffe und mit Stoffen zu je zehn laufend Mark oder mit einer Dose oder mit einem Behälter:**
1. von der fertiggestellten abseesflachen Felle;
2. von einem anderen zum Wert eines Stoffes anfordert, durch den die Höchstpreise übersteigert werden, oder sich zu einem solchen Gewinne misst;

c) **Abzug des Wertes zu einem Stoffe und mit Stoffen zu je zehn laufend Mark oder mit einer Dose oder mit einem Behälter:**
1. von der fertiggestellten abseesflachen Felle;
2. von einem anderen zum Wert eines Stoffes anfordert, durch den die Höchstpreise übersteigert werden, oder sich zu einem solchen Gewinne misst;

§ 4.
Beschaffenheit der Felle.

Der volle Grundpreis (§ 3) gilt nur:

- a) bei Fellen von Reh-, Rot-, Dam-, Gemswild, Hunden und Seebunden, die möglichst vollständig, mit Kopfhauf, jedoch ohne Kopfhöhne und ohne Beinröhne zur Verfolgung kommen;
- b) bei Schweinefellen, die mit Kopf (jedoch bis zu den Augen ohne Schnauze abgetrennt), ohne Füße, ohne Schwanz und ohne Ohren abbezogen sind;

§ 7.
Zurückhalten von Vorräten.

Bei Zurückhalten von Vorräten ist Entgeltung zu den gemäss § 2 a (Anmerkung) für die betreffende Lieferungsstufe in Betracht kommenden Preisen, höchstens jedoch ab den unter § 2 b) nicht rechtsseitig abseesflache Gefälle festgesetzten Höchstpreisen zu warten.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. Juli tritt die Verabfolgung der Kinderpreise in Kraft, doch können die bisherigen Preise noch für Tiere bezahlt werden, deren Ablieferung während des Laufs des Monats Juli stattfindet, sofern diese Tiere bis zum 30. Juni dem zuständigen Hauptbändler zur Abnahme im Juli angemeldet sind.

Wir machen die Herren Landwirte aus besonders darauf aufmerksam, das sie die Abnahme rechtzeitig vornehmen, um nach die höheren Preise zu erhalten.

Die Hauptbändler haben bis zum 4. Juli nach hier zu melden, wieviel Stück Vieh in ihrem Kreise noch zur Abnahme im Juli zu erhöhten Preisen angemeldet sind und die genauen Unterlagen über die angemeldeten Tiere zu liefern.

M a g d e b u r g, den 11. Juni 1917.

Viehhandelsverband Provinz Sachsen.
Der Vorstand.

Abfahrfelkel,

langgestreckt, breitbühel, mit Schlappböden, gute Hresler, vorzüglich geeignet zur Schneelmaut und Hund, ferner zum Hresler-offenerer freilebend:
" 8-10 " 20-25 "
" 10-12 " 25-30 "
" 12-16 " 35-45 "
" von 50 bis 100 Pfund an billigen Tagespreisen ab Lieferen
Einkl. unranfrucht und gegen Nachnahme Garantie für lebende Stutten. Kreisregistrationsliche Unternehmung vor Abgabe. (8915)

Joh. Ludeke,
Werbung (Weiffalten),
Leuzer 40.

Seife

brauchen Sie nicht, wenn Sie mein tauschend-rotweiss, welches löschendes, vom Kriegswissenschaftler bestritten. Garantiert unerschöpflich.
Schmierwaismittel
Zolltettewaismittel
Schäum, reinigt, beides ohne Seifenkaste erträglich, was beides gabs noch mit 20 Cent für 100 Gramm 17. 6. --
Nicht gegen Nachnahme. -- Gräbner Hof, Berlin
Gräbner, Berlin 193, Weinmeisterstraße 4.

§ 8.
Ausnahmen.

Anträge auf Bewilligung von Ausnahmen sind an das Lebensmittelamt (Bebermeldeamt), Berlin W 9, Bubapestr. 5, zu richten. Die Genehmigung behält sich der unterzeichnete württembergische Militärbehördenleiter vor.

§ 9.
Inkrafttreten.

Die Bekanntmachung tritt am 13. Juni 1917 in Kraft.

M a g d e b u r g, den 13. Juni 1917.

Der stellv. Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Brtr. von Sydner,
General der Infanterie à la suite des Luftschiffer-Batt. Nr. 2

Der reichsbande Verkauf der in meiner **Zamboni-Stampferei** auf dem Rittergut Pelis am Berge und in der **Vollblut Hampshire-downs-Stampferei** meines Ritterguts Benda aus Jahresangelegenheiten **Buchböcke** bei begonnen. Wegen näherer Auskunft werde man sich an den Direktor Herrn Dr. Max A. Heymann, Schloßstrasse 12 in Winterberg, oder an meine Witwe Frau G. Zimmermann in Benda, W. 9, bei W. 9, a. 1. 1917.

Herrn Dr. Max von Zimmermann,
Schloßstrasse 12, Winterberg, Ostpr.

Sergebänder,

Schillwelle, lange, kurze Bände für alle Zwecke
3000 Schod. per Schod 95 Pf.
Lieferer prompt
Rob. Schöner,
Dachhauers.

Brombeerblätter

Birkenblätter, Schafgarbenblätter, Huflätter, Spitzwurzeln u. Grottwurzeln faust
Wilhelm Katho,
Gr. Märterstr. 7. 1907
Die Kräuter können frisch oder vollkommen trocken bezogen werden.
Annahme 5-12. 3-6. Sonnabend nur 5-12.

Mineralwasserfabrik

Vertriebsstelle dieses Geschäfte in der Stadt von 60 000 Litern, bei jeder Barzahlung von 12 000 Litern zu verkaufen
Angeb. unter A. 5, 1921 an Hauptbändler Vogler A. 4. Magdeburg, erhalten.

Gebrauchter oder neuer **Parkwagen**
als Feldwagen passend, zu kaufen gesucht, Ausführliche Angeb. m. Preis erb. Schloss-Rittergut Gross-Furra. 0840

Gehr. Jagdgewehr
zu kaufen gesucht. Oh, unter Z. 904 a. d. Geschäftsbl. 6. 1917

Einem **Jagdhund** sucht (6371)

Domäne Wendelstein
bei Hohleben (Anhalt)

Alle Sorten Selle,
Pants, Tierbarze und Wollfaulen Gebr. Danzlowitz
Hilberlan 1.

Ruzernehen,
neues, vorzüglich a Str. 8. 1917.

Rittergut Quies
bei Halle. 0167

Hamsterfelle

für jeden Vollen u. gabel für alle Zwecke
(16 Stück) 42 bis 45 Pf.
Johannes Bernhardt,
Halle a. S., Kellerstraße 4.

Verkauf von Horn- u. hornlosen Böcken

hat begonnen. Wagen steht bei vorzüglicher Anmeldung Bahnhofs Ritterfeld bereit.
Beiter der Herde: Schäferdirektor Joh. Oetne, Leipzig.
Bauermeister Jr.,
Sücherndorf b. Sandersdorf.

Erhaltenen von 60 000 Litern, bei jeder Barzahlung von 12 000 Litern zu verkaufen
Angeb. unter A. 5, 1921 an Hauptbändler Vogler A. 4. Magdeburg, erhalten.

Erhaltenen von 60 000 Litern, bei jeder Barzahlung von 12 000 Litern zu verkaufen
Angeb. unter A. 5, 1921 an Hauptbändler Vogler A. 4. Magdeburg, erhalten.

Erhaltenen von 60 000 Litern, bei jeder Barzahlung von 12 000 Litern zu verkaufen
Angeb. unter A. 5, 1921 an Hauptbändler Vogler A. 4. Magdeburg, erhalten.